Januar 2016

Herausforderungen für 2016

Vor einem Blick auf die Erwartungen für 2016 sollten wir kurz das Jahr 2015 noch einmal betrachten. Die europäische Notenbank EZB hat die Märkte massiv mit Geld „geflutet“ und damit für einen Nullzins gesorgt, Griechenland stand kurz vor der Staatspleite und Schwellenländer glitten teils in die Rezession, um nur einige der wichtigsten ökonomischen Effekte zu nennen. Zudem erreichten Terroranschläge und die globalen Flüchtlingsströme in starkem Maße auch Europa und beeinflussten damit die Stimmungen und Märkte. Diese bewegten Zeiten aus geldpolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen sowie politischen Herausforderungen erschweren es Investoren, sich auf die Fundamentaldaten und langfristigen Tendenzen zu konzentrieren.

Wenn wir die Liste möglicher Risiken für das Jahr 2016 betrachten, findet wir einige „alte Bekannte“ aus 2015 wieder, u.a.:

- Bleibt es beim absolut niedrigen Zinsniveau?
- Gibt es eine Lösung für die Schuldenfrage in Griechenland?
- Verändert ein möglicher Brexit die EU?
- Gibt es weitere Terroranschläge?
- Wie entwickelt sich die Krise mit Russland rund um die Ukraine?
- Wie verläuft das weitere Wachstum in China?
- Führt der niedrige Ölpreis zu Verwerfungen in den Produzentenländern?
- Wie entwickelt sich der Konflikt zwischen Schiiten (Iran) und Sunniten (Saudi-Arabien)?

Viele dieser Risiken sind in den volkswirtschaftlichen Grundmodellen nicht enthalten und daher könnte die Realität von den Trendaussagen für 2016 abweichen. Grundsätzlich erwarten wir in 2016 ein positives Börsenjahr, da die Fundamentaldaten weiterhin positiv sind. Dies sollte vor einem extremen Einbruch am Aktienmarkt schützen, nur Schwellenländer sind weiter unter Druck. Allerdings bleiben die Märkte sehr volatil, wie dies schon die erste Börsenwoche gezeigt hat. In Euroland stärkt die weiterhin sehr expansive Geldpolitik der EZB zusätzlich die Märkte und sorgt für niedrige Zinsmärkte (für 10-jährige Bundesanleihen gibt es weniger als 0,6% pro Jahr). Daher lohnt sich ein stärkeres Engagement in Sachwerten. Besonders dividendenstarke Aktien, die oftmals eine Ausschüttung von 3-4% bieten und damit weitaus mehr als mit dem Zins bei Anleihen zu erreichen ist, sollten im Fokus stehen. Für die Eurozone gibt es derzeit keine Zinssteigerungserwartung. In den USA erwarten wir nach der ersten Zinserhöhung im Dezember höchstens kleine Zinsschritte, die aber trotzdem für leichte zusätzliche Währungsgewinne des Dollar sorgen sollten.
Der niedrige Ölpreis in Kombination mit den weiterhin niedrigen Zinsen wirkt wie ein globaler Konjunkturschub. Allerdings könnten daraus auch realwirtschaftliche Risiken in den Ölförderländern entstehen (bspw. in Russland oder Iran). Sollte der Preisrückgang sich weiter beschleunigen, wird die Situation allerdings fragiler. Beim Goldkurs sind auch in 2016 weitere Rückgänge auf Dollarbasis zu erwarten, die durch Währungsgewinne des Dollar nur teilweise wieder ausgeglichen werden können. Nur bei einer größeren Krise erscheint ein Anstieg des Goldkurses auf Jahressicht realistisch.

<u>Fazit:</u>
Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung fallen deshalb so schwer, weil die Realität sich nicht in noch so ausgefeilte Modelle übertragen lässt. Insbesondere die immer wieder auftretenden exogenen Herausforderungen (bspw. der aktuelle Konflikt in der Ölregion

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Eisenbahnstrasse 27
52459 Inden

Telefon
02465 - 304 825
Fax
02465 - 300 997

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Bankverbindung
Deutsche Bank Düren
BIC/SWIFT: DEUTDEDB395
IBAN: DE82395700240809595200

USt-IdNr.
DE815387385

zwischen Saudi-Arabien und Iran) können zu kurzfristigen Abweichungen führen. Hier gilt es, ein klares eigenes Bild von den Fundamentaldaten zu haben.
Daher ist es auch in der Anlageplanung für 2016 wichtig, die Risiken stets im Blick zu behalten und bei der Investition unterschiedliche Anlagen zu berücksichtigen. Die Niedrigzinssituation führt allerdings tendenziell dazu, dass Sparraten höher ausfallen müssen, um gewünschte Ziele zu erreichen und dass eine erhöhte Schwankung akzeptiert werden muss, wenn eine auskömmliche Rendite angestrebt wird. Eine Anlage in Tagesgelder führt beim derzeitigen Zinsniveau zu einem realen Wertverlust. Aktiv verwaltete Wohnimmobilien in Deutschland könnten als stabile Anlageklasse eine interessante Alternative zu festverzinslichen Investments bieten.

Wir wünschen Ihnen, dass die o.g. Risiken nicht eintreten und Sie ein gesundes Jahr 2016 mit zufriedenstellenden Renditen erreichen können.

Ihr

Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand Januar 2016. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Eisenbahnstrasse 27
52459 Inden

Telefon
02465 - 304 825
Fax
02465 - 300 997

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Bankverbindung
Deutsche Bank Düren
BIC/SWIFT: DEUTDEDB395
IBAN: DE82395700240809595200

USt-IdNr.
DE815387385